

Infodienst

Für Steuerberater und Wirtschaftsprüfer

Fördermittel: Finanzierungsbaustein für den Mittelstand

- Mit rund 22 Mrd. Euro hat die KfW im Jahr 2011 mittelständische Unternehmen gefördert. Als größte Förderbank Deutschlands stellt sie unter anderem für Freiberufler, Existenzgründer und bestehende Unternehmen Fördermittel bereit. Quelle: KfW
- Neben zinsgünstigen Darlehen, die die Kostenbelastung von Firmen reduzieren, erhalten Unternehmer auch Nachrangdarlehen und Eigenkapital. Damit können sie ihre Eigenkapitalquoten stärken.
- Mit der Übernahme von Risiken entlastet die KfW die jeweilige Hausbank des Unternehmens. Das wiederum erleichtert die Kreditbewilligung.
- Einer Umfrage der Unternehmensberatung Ernst & Young zufolge nutzen allerdings bisher nur 17% der befragten Unternehmen Fördermittel der KfW. Dabei

seien sie gerade für kleine Unternehmen besonders wichtig. Ohne Förderung hätte ein Drittel der Befragten notwendige Investitionen zurückstellen müssen.

- Kleinere Betriebe beantragen laut der Studie aber seltener KfW-Gelder als große Unternehmen. Ursache sei ein Mangel an Informationen und Personal.
- Neben KfW-Darlehen gibt es lokale Fördermittel und die von Regionalbanken.

Die wichtigsten Wirtschaftsdaten für Deutschland auf einen Blick

	Q3/12	Q2/12	Q1/12	Q4/11	Q3/11
BIP (% ggü. Vorjahr)	0,4	0,5	1,7	1,4	2,6

	Nov. 2012	Okt. 2012	Sept. 2012	Aug. 2012	Juli 2012	Juni 2012
Auftragseingänge	–*	–*	105,4	109,0	109,9	109,9
IFO-Index	101,4	100,0	101,4	102,3	103,2	105,2
Mittelstandsbarometer	–*	2,6	3,7	5,8	9,4	10,6

	Seit 05.07.2012	08.12.2011	03.11.2011	07.07.2011
Leitzinsen (%)	0,75	1,0	1,25	1,5

	Durchschnitt 2012 seit Jahresbeginn
Sollzinsen deutscher Banken – Wohnbaurdarlehen mit 5- bis 10-jähriger Sollzinsbindung	3,5%
Inflation	2,0%
Wirtschaftswachstum	0,8%

*Aktuelle Daten lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Quelle: Deutsche Bank Research

Deutsche Wirtschaft steuert auf Stillstand zu

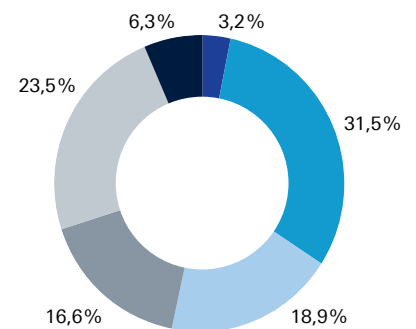
Während die Mehrheit der Volkswirte eine Stabilisierung der Konjunktur in Europa erwartet, zeichnen viele Frühindikatoren ein anderes Bild: Laut einer Umfrage der EU Kommission hat sich die Stimmung im verarbeitenden Gewerbe verschlechtert. Die befragten Unternehmen erwarten weniger Aufträge und rechnen mit rückläufigen Exporten. In Deutschland sind die Auftragseingänge aus anderen Euro-Ländern im Vergleich zu 2007 um 20%

gesunken. Die Euroländer haben im selben Zeitraum deshalb als Absatzmarkt an Bedeutung verloren: Der Anteil dieser Staaten an den deutschen Exporten sank von 43,8 auf 35%. Rückläufig ist auch die Kapazitätsauslastung in Deutschland. Deswegen halten sich Unternehmen mit Investitionen zurück. Unter dem Strich könnte die Wirtschaftsleistung im Winterhalbjahr sinken. Der überraschende und deutliche Anstieg des IFO-Indexes deutet aber auf eine Erholung ab dem Frühjahr hin.

Quelle: Deutsche Bank Research, 26. November 2012

So hat die KfW gefördert

Gesamtfördervolumen 2011: 70,4 Mrd. EUR



- Sonstige Geschäftsfelder
- Mittelstandsfinanzierungen
- Export- und Projektfinanzierungen
- Kommunalfinanzierungen
- Privatkundenfinanzierungen
- Internationale Finanzierungen

Quelle: kfw.de

Mittelständler finanzieren Expansion

Insgesamt mehr als 70 Mrd. Euro Fördermittel hat die KfW-Bank 2011 vergeben. Mittelständler, die Förderkredite erhielten, setzen das Geld vor allem für die Finanzierung ihrer Expansion ein. Das geht aus einer Umfrage der Unternehmensberatung Ernst & Young hervor. Jeweils 19% der befragten Unternehmen verwendeten die Gelder für die Ausbildung und Weiterqualifizierung ihrer Mitarbeiter sowie für Forschung und Entwicklung.

Fördergelder beantragen

- Die KfW-Bank fördert fast jede betriebliche Investition, beispielsweise Baumaßnahmen und den Kauf von Maschinen. KfW-Mittel gibt es aber auch für Forschung und Entwicklung sowie für die Schaffung von Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz.
- Zudem bietet die Bank Fördermöglichkeiten für Betriebsmittelkredite speziell für kleinere Mittelständler an.
- Unternehmen können KfW-Fördermittel über ihre Hausbank beantragen. Wichtig ist, dass der Antrag vor dem Start des Vorhabens gestellt wird.

Fragen zu Finanzierungsbausteinen

Laufzeit

- Wie ist die Nutzungsdauer des Investitionsgutes? Was bedeutet das für die Finanzierungslaufzeit?
- Ist die Finanzierungslaufzeit auf einen Tilgungsersatz, z. B. eine Versicherung, abzustimmen?

Planungs- und Zinssicherheit

- Ist eine feste Kalkulationsbasis wichtig?
- Soll die persönliche „Zinsmeinung“ Berücksichtigung finden?

Flexibilität

- Option zur vorzeitigen Rückzahlung gewünscht?
- Sind außerordentliche Tilgungen geplant/denkbar?

Fünf Schritte zu einer erfolgreichen Investition

1 Investitionen mit Strategie in Einklang bringen

Unterstützt die Investition die strategische Ausrichtung Ihr Unternehmen?

2 Investitionsvorhaben prüfen

Wirtschaftlichkeitsbetrachtung: Welche Umsatzzuwächse bzw. Personalkosteneinsparungen stehen Einrichtungs- und Finanzierungskosten gegenüber?

3 Passende Finanzierungslösung wählen

Finanzierungslösung sollte immer auf die individuelle Situation zugeschnitten sein. Auf welche Weise sollen Kredite getilgt werden?

4 Auf Fristenkongruenz achten

Finanzierungslaufzeit sollte die Nutzungsdauer der Investition nicht übersteigen

5 Steuerberater einbinden

Steuerberater bei Investitionsvorhaben und Finanzierungskonzept einbinden

Individuelles Finanzierungskonzept

InvestitionsDarlehen

- Flexible Konditionsgestaltung (Zinsbindung bis 15 Jahre [bei Immobilienfinanzierungen sogar bis 30 Jahre möglich]), CAP-Darlehen mit variabler Verzinsung, Sondertilgungsmöglichkeiten)
- Langfristige Finanzierungsgestaltung auch als Zinszahlungsdarlehen z. B. gegen Ansparung einer Lebensversicherung
- Finanzierung von laufenden Betriebsmitteln und Nachfinanzierung bei bereits begonnenen Vorhaben möglich
- Geringerer Zeitaufwand zwischen Antrag und Auszahlung

KfW KfW-Darlehen

- Zinsvorteil zzt. ca. 0,5%–0,8% p. a., bonitätsabhängig
- Maximale Transparenz der Programmbedingungen (Endkreditnehmerzinssätze auf www.kfw.de)
- Mehrere tilgungsfreie Anlaufjahre möglich
- Ggf. geringere Sicherheitenanforderungen bei Haftungsfreistellung (gegen Zinsaufschlag)

Checkliste Kreditunterlagen

Folgende Unterlagen benötigen Freiberufler und Selbstständige bei der Beantragung eines Kredites:

- ✓ Letzter vollständiger Jahresabschluss bzw. letzte Einnahmen-Überschuss-Rechnung inklusive geschäftlicher Selbstauskunft
- ✓ Letzter Einkommensteuerbescheid/-Erklärung
- ✓ BWA per Jahresende, inklusive Summen- und Saldenliste, sofern der letzte vorliegende Jahresabschluss bzw. die Einnahmen-Überschuss-Rechnung inklusive geschäftlicher Selbstauskunft nicht per 31.12. des Vorjahres ist
- ✓ Aktuelle private Selbstauskunft

Bei Existenzgründungen bzw. je nach Art des Vorhabens sind noch ergänzende Unterlagen erforderlich:

- ✓ Businessplan
- ✓ Rentabilitäts-/Liquiditätsplan
- ✓ Lebenslauf
- ✓ Sowie diverse Antragsformulare der KfW, die den Banken vorliegen

Fallbeispiele unterschiedlicher KfW-Förderungen

- Die KfW-Förderbank arbeitet eng mit Landesförderinstituten und Beratungseinrichtungen zusammen, um zielgruppengenaue Förderungen entwickeln zu können.
- Kleinere Unternehmen nutzen z.T. die Möglichkeit, dafür staatlich geförderte Kredite aufzunehmen. So können sie die Belastung so gering wie möglich halten.
- Aber auch größere Unternehmen greifen vermehrt auf geförderte Darlehen zurück, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten.

Quelle: KfW

Fallbeispiel: Übernahme einer Zahnarztpraxis

Ausgangslage

Ein bisher angestellter Zahnarzt möchte eine Zahnarztpraxis übernehmen. Für diese möchte er noch in Geräte und Praxisausstattung investieren. Da er viel Eigenkapital einsetzen möchte, benötigt er lediglich ein zusätzliches Startkapital in Höhe von 65.000 EUR.

Er möchte flexibel bleiben, daher ist ihm eine Sondertilgungsoption wichtig.

Lösung

ERP-Gründerkredit StartGeld (067)

Der Zahnarzt wählt für seine Finanzierung den ERP Gründerkredit StartGeld. Hier hat er die Möglichkeit, den Darlehensbetrag jederzeit in unbegrenzter Höhe zu tilgen (Vorfälligkeitsentschädigung fällt aber an).

ERP-Gründerkredit StartGeld (067)

Förderzweck

Existenzgründungen in Deutschland, Investitionen und Betriebsmittel (BM max. 30.000 EUR)

Antragstellerkreis

Existenzgründer, Freiberufler und kleine Unternehmen, wenn weniger als drei Jahre am Markt

Antragsvolumina

Bis zu 100% der Investitions- und Betriebsmittel; max. 100.000 EUR (darüber hinaus, wenn Eigenmittel eingesetzt werden)

Was wird gefördert?

- Grundstücke, Gebäude und Baunebenkosten

- Maschinen, Anlagen und Einrichtungsgegenstände
- Software und Lizenzen
- Waren- oder Ersatzteillager
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Fuhrpark
- Personalkosten
- Mieten oder Ausgaben für Marketingaufwendungen

Sondertilgungen

Jederzeit gegen ein Vorfälligkeitsentgelt

Sonstiges/Besonderheit

Antragstellung vor Vorhabensbeginn, 80% Haftungsfreistellung der Hausbank durch die KfW

Quelle: Deutsche Bank

Fragebogen für Voraussetzungen:

www.foerderdatenbank.de/Foerder-DB/Navigation/Foerderrecherche/suche.html?get=views;document&doc=9855&typ=CL#doc_top

Fallbeispiel: Unternehmensübernahme

Ausgangslage

Ein Betriebswirt arbeitet bereits seit fünf Jahren in leitender Position bei einer Unternehmensberatung. Schon lange hat er den Wunsch, sich selbstständig zu machen. Über einen Kollegen erfährt er, dass ein Unternehmen aus derselben Branche mit einem jährlichen Umsatz von 1,5 Mio. EUR zum Verkauf angeboten wird.

Lösung

ERP-Gründerkredit Universell (068)

Der Betriebswirt kann von den Vorteilen des ERP-Gründerkredits profitieren. Der Darlehensbetrag kann zu besonders niedrigen Konditionen aufgenommen werden und die Belastung ist durch die Option einer langen Laufzeit gering.

ERP-Gründerkredit Universell (068)

Förderzweck

Existenzgründung und Ausbau des Unternehmens in den ersten drei Jahren im In- und Ausland, Investitionen und Betriebsmittel

Antragstellerkreis

Existenzgründer, Freiberufler und kleine Unternehmen, wenn weniger als drei Jahre am Markt und KMU-Kriterien der EU* erfüllt werden

Antragsvolumina

Bis zu 100% der Investitions- und Betriebsmittel; max. 10 Mio. EUR (mit anderen Programmen kombinierbar)

Was wird gefördert?

- Grundstücke, Gebäude oder Baumaßnahmen

- Maschinen, Anlagen und Einrichtungsgegenstände
- Firmenfahrzeuge
- Betriebs- und Geschäftsausstattung
- Technologie, Software und Lizenzen
- Material- und Warenlager
- Personalkosten
- Mieten oder Aufwendungen für Marketingmaßnahmen
- Erneute Unternehmensgründungen sowie Neben-erwerbe, die mittelfristig auf den Haupterwerb ausgerichtet sind, können gefördert werden.

Sonstiges/Besonderheit

Antragstellung vor Vorhabensbeginn

* <250 Mitarbeiter und ein Jahresumsatz von höchstens 50 Mio. EUR oder eine Jahresbilanzsumme von höchstens 43 Mio. EUR.

Quelle: Deutsche Bank

Fragebogen für Voraussetzungen: www.foerderdatenbank.de/Foerder-DB/Navigation/Foerderrecherche/suche.html?get=views;document&doc=11341&typ=CL

Fallbeispiel: Erwerb von Gesellschaftsanteilen

Ausgangslage

Bei einer Gemeinschaftskanzlei scheidet ein Gesellschafter aus. Sein Nachfolger möchte den Gesellschaftsanteil erwerben. Der Preis, der sich anteilig aus dem ideellen und materiellen Praxiswert zusammensetzt, beläuft sich auf 253.000 EUR.

Der Nachfolger bringt kein Eigenkapital in die Finanzierung ein und sucht nach einer soliden und günstigen Finanzierung.

Lösung

KfW-Unternehmerkredit (037/047)

Der Nachfolger wählt als Teil seines Finanzierungskonzepts den KfW-Unternehmerkredit, da er von den attraktiven Konditionen profitieren möchte.

Außerdem hat er eine klare Kalkulationsbasis durch eine Zinsfestschreibung über die gesamte Darlehenslaufzeit und die Möglichkeit, tilgungsfreie Anlaufjahre zu vereinbaren.

KfW-Unternehmerkredit (037/047)

Förderzweck

Investitionen und Betriebsmittel zur Finanzierung von Vorhaben in Deutschland und im Ausland

Antragstellerkreis

Freiberufler und privatwirtschaftliche inländische Unternehmen inklusive deren ausländischer Töchter, die länger als drei Jahre am Markt ist; Gruppenumsatz max. 500 Mio. EUR; kleinen und mittleren Unternehmen wird eine zusätzliche Zinsverbilligung geboten

Antragsvolumina

Bis zu 100% der Investitions- und Betriebsmittel; max. 25 Mio. EUR pro Vorhaben

Was wird gefördert?

- Grundstücke, Gebäude oder Baumaßnahmen
- Maschinen, Anlagen und Einrichtungsgegenstände
- Firmenfahrzeuge
- Betriebs- und Geschäftsausstattung
- Technologie, Software und Lizenzen
- Allgemeine Betriebsmittel
- Extern erworbene Beratungsdienstleistungen

Sonstiges/Besonderheit

Antragstellung vor Vorhabensbeginn, 50% Haftungsfreistellung der Hausbank durch die KfW möglich

Quelle: Deutsche Bank

Fragebogen für Voraussetzungen: www.foerderdatenbank.de/Foerder-DB/Navigation/Foerderrecherche/suche.html?get=views;document&doc=8789&typ=CL

Fallbeispiel: Erweiterungsinvestition

Ausgangslage

Ein mittelständisches Unternehmen in Brandenburg, das sich mit Spezialaufträgen im Bereich der Elektrotechnik befasst, plant eine umfassende Betriebserweiterung.

Hierzu sollen 850.000 EUR in Maschinen und Büroausstattung investiert werden. Hinzu kommen Ausgaben für Bauinvestitionen von 650.000 EUR. Das Unternehmen möchte Eigenmittel in Höhe von 175.000 EUR einsetzen.

Lösung

ERP-Regionalförderprogramm (062-072)

Da es sich um ein Darlehen handelt, das in die neuen Länder vergeben wird, können über das ERP-Regionalförderprogramm 85% der förderfähigen Investitionskosten (1.275.000 EUR) mitfinanziert werden.

An Eigenmitteln werden 175.000 EUR eingesetzt. Die verbleibende Finanzierungslücke in Höhe von 50.000 EUR kann durch ein Deutsche Bank InvestitionsDarlehen oder auch einen KfW-Unternehmerkredit geschlossen werden.

ERP-Regionalförderprogramm (062-072)

Förderzweck

Finanzierung von Investitionen kleiner und mittlerer Unternehmen im Sinne der KMU Definition* in den neuen Ländern, Berlin sowie den deutschen Regionalfördergebieten in den alten Ländern

Antragstellerkreis

- Kleine und mittlere Unternehmen (KMU); <250 Mitarbeiter und ein Jahresumsatz von höchstens 50 Mio. EUR oder eine Jahresbilanzsumme von höchstens 43 Mio. EUR
- Existenzgründer
- Freiberufliche Tätigkeit, z. B. Ärzte, Steuerberater, Architekten
- Natürliche Personen, die Gewerbeimmobilien vermieten oder verpachten

Antragsvolumina

Bis zu 50% der förderfähigen Investitionskosten in den Regionalfördergebieten der alten Länder und bis zu 85% in den neuen Ländern und Berlin. Höchstbetrag: drei Mio. EUR pro Vorhaben.

Was wird gefördert?

- Erwerb von Grundstücken und Gebäuden
- Gewerbliche Baukosten
- Kauf von Maschinen, Anlagen, Fahrzeugen und Einrichtungen
- Betriebs- und Geschäftsausstattung

Sonstiges/Besonderheit

Antragstellung vor Vorhabensbeginn

* <250 Mitarbeiter und ein Jahresumsatz von höchstens 50 Mio. EUR oder eine Jahresbilanzsumme von höchstens 43 Mio. EUR.

Quelle: Deutsche Bank

Fragebogen für Voraussetzungen: www.foerderdatenbank.de/Foerder-DB/Navigation/Foerderrecherche/suche.html?get=views;document&doc=2364&typ=CL

Fallbeispiel: Errichtung einer Photovoltaik-Anlage

Ausgangslage

Ein Winzer plant die Errichtung und den Betrieb einer Photovoltaikanlage auf einer Lagerhalle. Die Anlage soll aus kristallinen Solarmodulen bestehen und eine Leistung von 18,40 kWp haben. Die erwartete jährliche Energieerzeugung beträgt 16.668 kWh. Die förderfähigen Netto-Investitionskosten für die zu finanzierende Photovoltaik-Aufdachanlage betragen 44.000 EUR. Der Winzer beantragt über seine Bank ein Darlehen aus dem KfW-Programm Erneuerbare Energien Standard.

Lösung

Erneuerbare Energien Standard (270/274)

Die gesamten 44.000 EUR können über ein Darlehen aus dem KfW-Programm Erneuerbare Energien Standard finanziert werden. Das Förderprogramm zeichnet sich insbesondere durch lange Darlehenslaufzeiten und Zinsbindungsfristen sowie Tilgungsfreijahre aus.

Quelle: Deutsche Bank

Erneuerbare Energien Standard (270/274)

Förderzweck

Das Programm fördert Investitionen in große Anlagen z. B. zur Erzeugung von Wärme aus erneuerbaren Energien. Es unterstützt ganz gezielt Vorhaben in Deutschland.

Antragstellerkreis

- In- und ausländische Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, die sich mehrheitlich in Privatbesitz befinden
- Unternehmen, an denen Kommunen, Kirchen, karitative Organisationen beteiligt sind
- Freiberufler, Landwirte
- Natürliche Personen und gemeinnützige Antragsteller, die den erzeugten Strom einspeisen bzw. die erzeugte Wärme verkaufen

Antragsvolumina

Bis zu 100% der Nettoinvestitionskosten (ohne Mehrwertsteuer). Der Höchstbetrag liegt bei 25 Mio. EUR.

Was wird gefördert?

- Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, z. B. aus Sonne, Biomasse, Wasser, Wind, Erdwärme
- Anlagen zur Wärmeerzeugung und Anlagen zur kombinierten Strom- und Wärmeerzeugung (KWK)
- Kaufpreis plus die Kosten für den Aufbau oder für Erweiterungen

Sonstiges/Besonderheit

Antragstellung vor Vorhabensbeginn. Eine Kombination mit anderen KfW- oder ERP-Programmen ist leider nicht möglich.

Fallbeispiel: Errichtung eines energetisch optimierten Bürogebäudes

Ausgangslage

Ein bestehendes mittelständisches Unternehmen plant den Umzug in ein nahe gelegenes Gewerbegebiet. Dort werden bestehende vollisolierte Produktionsgebäude übernommen. Außerdem wird ein neues, energetisch optimiertes Bürogebäude gebaut. Kosten entstehen für Grunderwerb und Bau des Gebäudes. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 2,5 Mio. EUR.

Lösung

KfW-Energieeffizienzprogramm (242/243/244)

Die Kosten des Grunderwerbs können über den KfW-Unternehmerkredit (ohne Haftungsfreistellung) und der Bau des Gebäudes kann über das KfW-Programm Energieeffizienz finanziert werden.

KfW-Energieeffizienzprogramm (242/243/244)

Förderzweck

Das Programm fördert Investitionen in Deutschland im Rahmen der Initiative „Energieeffizienz im Mittelstand“, einer gemeinsamen Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie und der KfW.

Antragstellerkreis

- In- und ausländische Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, die sich mehrheitlich in Privatbesitz befinden, mit einem Gruppenumsatz bis zu 2 Mrd. EUR (im Ausnahmefall und bei Zustimmung des BMWi bis zu 4 Mrd. EUR)
- Freiberufler
- Unternehmen, die im Rahmen einer Contracting-Vereinbarung (Energie-)Dienstleistungen für einen Dritten erbringen

Antragsvolumina

Bis zu 100% der Nettoinvestitionskosten. Der Höchstbetrag liegt bei 25 Mio. EUR pro Vorhaben. Diese Kreditobergrenze

kann überschritten werden, sofern das Vorhaben eine besondere Förderwürdigkeit besitzt.

Was wird gefördert?

- Anlagentechnik inklusive Heizung, Kühlung, Beleuchtung, Lüftung, Warmwasser
- Effiziente Energieerzeugung, Kraft-Wärme-Kopplung
- Gebäudehüllen
- Maschinenparks inklusive Querschnittstechnologien, wie elektrische Antriebe, Druckluft, Vakuum, Pumpen
- Prozesskälte und -wärme
- Wärmerückgewinnung und Abwärmenutzung
- Mess-, Regel- und Steuerungstechnik
- Informations- und Kommunikationstechnik
- Sanierung und Neubau von Gebäuden
- Zugehörige Kosten für Planungs- und Umsetzungsbegleitung

Sonstiges/Besonderheit

Antragstellung vor Vorhabensbeginn

Quelle: Deutsche Bank

Deutsche Bank Konditionen

z. B. Deutsche Bank InvestitionsDarlehen Plus Stand 26.11.2012

Modellhafte Produktkombination für gewerbliche Investitionen:

- 25% variabel verzinsten Darlehensteil:
veränderlicher Sollzinssatz 1,59% p. a.,
Sondertilgung möglich
- 75% festverzinsten Darlehensteil:
Sollzinssatz 2,79% p. a.,
Sollzinsbindung 60 Monate

Für beide Darlehensanteile:

Laufzeit	5 Jahre
Tilgungsfreie Zeit	12 Monate
Kombinierter Sollzinssatz	2,49% p. a.
Auszahlung	100%

Bonität vorausgesetzt.

Überreicht durch:

Impressum:

Herausgeber:

Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG
Theodor-Heuss-Allee 72, 60486 Frankfurt am Main
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Rainer Neske
Vorstand: Thomas Rodermann (Sprecher), Rainer
Burmester, Guido Heuvelodop, Karl von Rohr

Redaktion:

Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG
Fachbereich Beratende Berufe
Heike Römmeler (V.i.S.d.P.), Lars Nagtegaal
www.deutsche-bank.de/steuerberater

Konzeption und Gestaltung:
fachwerk für kommunikation

Wichtige Hinweise:

Trotz sorgfältiger Prüfung der veröffentlichten Inhalte kann keine Garantie für die Richtigkeit der Angaben gegeben werden. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, sind nur mit Genehmigung der Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG erlaubt.

Redaktionsschluss 26. November 2012

